

EU-Schweinemarkt: Urlaubsende bringt leichte Entspannung

Zwischen plus 3 Cent und minus 2 Cent tendieren die Notierung der EU-Länder etwas uneinheitlich. Hintergrund der gegensätzlichen Entwicklung ist das bevorstehende Ende des Sommertourismus. Während die Urlaubsheimkehrer aus dem Süden wieder die Ballungszentren Mittel- und Nordeuropas beleben und für neue Nachfrage sorgen, verlieren Mittelmeerländer wie Italien und Spanien (-2 Cent) ihren üblichen Sommertourismuszuschlag.

Dem Plus von 3 Cent in Deutschland ging allerdings ein vehementer Schlagabtausch zwischen roter und grüner Seite voraus, da die Großabnehmer stark vom internationalen Preisgefüge beeinflusst sind, wo sich dem Vernehmen nach keine Preiszugeständnisse erzielen lassen.

Jedenfalls marktkonform ist das Plus von 3 Cent auf einen Notierungspreis von 1,44 Euro in Österreich. Wie schon seit Wochen, liegt auch in der ersten Septemberwoche das Bestellvolumen höher als das verfügbare Angebot an schlachtreifen Schweinen. Angebotsseitig hat die Hitze der vergangenen Wochen die Stückzahl am Schlachthaken um einige Prozente verringert, während im LEH ein wieder lebhafteres Grillgeschäft für die wünschenswerten Impulse sorgt. Demnach gelang hierzulande ein Umsetzen des Preises zumindest im Frischfleischbereich.

Tendenz: Anzeichen auf eine große, nachhaltige Trendwende liegen nicht vor. In acht von zehn Fällen kamen in der

Vergangenheit die Schweinepreise im September unter Druck. Je höher die Schweinepreise lagen, desto größer war der Druck und der darauf folgende Absturz. Umgekehrt ist die Erfahrungslage bei tiefem Preisniveau wie derzeit. In diesem Fall ist die Volatilität der Kurve in beide Richtungen üblicherweise geringer.

Besuchen Sie uns auf: fleischundco.at